Zeitschrift: Neujahrsblatt herausgegeben von der Feuerwerker-Gesellschaft in Zürich : auf das Jahr...

Herausgeber: Feuerwerker-Gesellschaft

Band: 36 (1841)

Artikel: Ritter Hartmann Rordorf

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-379045

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ritter Hartmann Rordorf.

Dieser ausgezeichnete Zeit- und Kampfgenosse Waldmanns stammte aus einem dynastischen Geschlechte des Aargaues ab, aus welchem Ulrich 1352 nebst andern vom Adel in Folge des Treffens bey Tättweil in einem Gefechte mit den Zürchern vor dem Thor zu Baden umgekommen [1]), Hugo 1398 Probst des Stifts Schönenwerd [2]), Rudolf 1401 Schultheiß, und Johann, dessen Bruder Rector Ecclesiae zu Mellingen gewesen [3]). — 1415 war Rudolf von Rordorf des Raths zu Baden [4]), und vieljähriger Besitzer des Stadhofs daselbst, der nach ihm an die Familie am Stad von Schaffhausen überging [5]).

Hartmanns Vorfahren besaßen schon 1330 das Zürcherische Bürgerrecht und waren Mitglieder der Constafel.

Peter Rordorf, sein Vater, war des Raths und Seckelmeister, Besitzer mehrerer Oesterreichischer Lehen; seine Mutter Dorothea Finkin aus einem uralten Zürcher-Geschlechte [6]).

---

1) Tschudi Chronicon, Thl. I. Buch 6. S. 406.

2) Anniversar des Stifts Schönenwerd.

3) Pfarrarchiv Mellingen.

4) Zürcherisches Staatsarchiv.

5) Handschriftliche Privatquellen.

6) Schon unter den ersten bekannten Räthen der Stadt (A. 1111) kommt ein Conrad Fink vor, als einer aus den freyen ritterbürtigen Geschlechtern. — Sodann war Johannes Fink der dritte Bürgermeister von Zürich, Nachfolger des Rüdger Manneß.

S. Vögelin, das alte Zürich, S. 19. 47. 170. 197.

Sein Großvater, ebenfalls Hartmann genannt, war der am höchsten besteuerte Bürger Zürichs [7]). Als solcher bezahlte er so viel, als damahls etwa 100 Mütt Kernen im Durchschnitt gegolten hatten, nahmentlich 1358 ungefähr den 35ten Theil der damahligen ganzen Steuer. Die Aebtissin beym Fraumünster verlieh ihm 1364 das Münzrecht. — Er war der erste der Abtey vom Rath gesetzte Pfleger [8]), erster Obervogt zu Höngg, und des Raths von 1365 bis 1405. — Ob er es war oder ein anderer gleichen Nahmens, der (urkundlicher Angabe zufolge [9]), 1349 Seidenstoffe fabrizierte, bleibt unentschieden.

Ritter Hartmann Rordorf erhielt als einziger Sohn reicher, angesehener und mit den vornehmsten Geschlechtern der Stadt nahe verwandter Eltern eine für das damahlige Zeitalter ausgezeichnete Erziehung, widmete sich mit Eifer den öffentlichen Geschäften, und ward frühzeitig Mitglied des Stadtgerichts.

Von seinem Vetter Johannes Fink kaufte er 1467 den Münzgriff, der ein Lehen der Freyherrn von Rosenegg gewesen [10]), wohnte 1468 der Belagerung von Waldshuth bey [11]), und war Zeuge eines heftigen Zwistes, der im dortigen Feldlager zwischen seinem Neffen, dem Ritter Heinrich Escher und Hans Waldmann (nachherigem Bürgermeister) vor dem Zelte der Constafel sich entsponnen hatte, worüber nach ihrer Zurückkunft beyde vor dem Rathe sich verantworten mußten [12]). — Im gleichen Jahr (1476), als Hartmann Rordorf bey Grandson zum Ritter geschlagen wurde, und später auch der Schlacht bey Murten beywohnte, vermählte sich derselbe mit Magdalena von Breiten-Landenberg [13]). —

---

7) Laut den alten Steuerbüchern im Zürcherischen Staatsarchiv.

8) Zürcherisches Stadtarchiv.

9) Zürcherisches Staatsarchiv. — Schinz, Geschichte der Handelschaft der Stadt und Landschaft Zürich.

10) Laut der annoch im Original vorhandenen Urkunde vom 5. Aprill 1467. — Dieser Münzgriff bestand darin, daß der damit Belehnte berechtigt war, bey jeder neuen Münzausprägung, ehe sie in Umlauf gesetzt wurde, eine Handvoll heraus zu nehmen. — Wahrscheinlich geschah solches ursprünglich aus kaiserlicher Vollmacht zu dem Endzweck der Münzprobe.

11) Neujahrsblatt XXXIII. S. 13. 14.

12) Zürcherisches Staatsarchiv.

13) Gotthard's Schwester und nahe verwandt mit Frisch-Hans von Breiten-Landenberg, der gleichzeitig mit Hartmann Rordorf an dem Tage zu Grandson zum Ritter erhoben worden war.

Beyde kommen vor im Anniversarium von Rordorf am Heitersperg, welcher Ort das Wappen des gleichnahmigen Geschlechtes führt, als Gutthäter der dortigen Kirche [14]).

Im Waldmannischen Auflauf wurde er wider seinen Willen in den hörnernen Rath gewählt; 1489 ging er als Gesandter nach Uri, Schwytz und Zug; dann nach Luzern, um zu danken „für die getrüwen Dienste, so unser Eidsgenossen uns im vergangenen Auflouf gethan." — Auch war er 1487 und 1492 Gesandter nach Luzern, um den Bund zu beschwören [15]).

Dem ihm vom Rath ertheilten Auftrag, Waldmanns Verlassenschaft zu untersuchen und zu liquidiren, entsprach er zu allgemeiner Zufriedenheit, und erhielt für seine Bemühungen fl. 40 (etwa fl. 106 jetziges Geld) [16]).

Obwohl er in mehreren handschriftlichen Chroniken als ein entschiedener Gegner Waldmanns geschildert wird, so berechtigen dennoch weder die Rathsprotokolle, noch andere gleichzeitige Notizen zu dieser Behauptung. — Er war allerdings eines der thätigsten und einflußreichsten Rathsglieder (von 1476 bis zu seinem im Jahr 1503 erfolgten Tod) [17]), und wiederholt im Fall, da er das allgemeine Zutrauen besaß, die aufgeregte Volksmenge zu beruhigen.

Von seinen Söhnen war Hartmann des Raths, Othmar Landvogt zu Andelfingen, ein heftiger Gegner Zwingli's [18]); er gab zur Zeit der Reformation sein Zürcherisches Bürgerrecht auf, wurde Bürger zu Schaffhausen und des Raths daselbst, und besaß bedeutende Oesterreichische Lehen [19]).

---

14) Dieses Wappen war in der Kirche zu Rordorf zu sehen nach den Schilden der 13 Cantone, bis solches nebst den letztern 1798 auf Befehl des Französischen Generals Lauer ausgelöscht wurde; nachdem schon 1712 bey einem Durchzug der Zürcher-Truppen das bedeutende dortige Pfarr-Archiv zerstreut worden war.

15) Zürcherisches Staatsarchiv.

16) „Weil aber der Kost vil größer ist, wellen min Herren im den Samet (aus Waldmanns Nachlaß), so noch unverkoust da ist, (ist by 6 Ellnen) dazu schenken." (Zürcherisches Staats-Archiv.)

17) Er war mehrere Mahle Reichsvogt, auch Obervogt zu Horgen. — Es ergibt sich aus den damahligen Rathsprotokollen, daß demselben neben dem bereits Angeführten, noch eine Menge anderer wichtiger und schwieriger öffentlicher Angelegenheiten zur Untersuchung und Besorgung anvertraut wurde.

18) Zürcherisches Staatsarchiv und Hottingers Kirchengeschichte.

19) Nahmentlich den Zehnden zu Wasterkingen.

Ritter Hartmanns Enkel: Rudolf Rordorf, Amtmann zu den Augustinern, zuerst mit Maria Steiner (des berühmten Werner Steiners von Zug Tochter), und nach deren Tod mit Fortunata Göldlin von Tiefenau (Enkelin des Rathsherr Geörg Göldlin [20]) und des Ritters Roll von Bonstetten) verehlicht, erfand ein neues Münzwerk [21]), und unterhandelte deßhalb mit der Oesterreichischen Regierung.

Auch in der Geschützkunst machte er Verbesserungen, und befand sich, um dieselben an Karl IX. mitzutheilen, im Jahr 1567 längere Zeit an dessen Hof zu Fontainebleau, wie solches aus einem Schreiben des Königs an den Rath von Zürich sich ergiebt, worin dieser letztere Rordorf's Ausbleiben mit folgenden Worten [22]), entschuldigt:

„Vous priant gue pour lamour de nous et a nôtre regueste vous veulliez „excuser son absence de vôtre ville et l'entretenir en son estat tout ainsi „gue sil y estoyt present et jusgues ace gue apres nous auoir faict veoir „leffet et experience de ses inventions il sen puisse retourner deuers vous „. . . . et le gratifiant en cela pour la contemplation de ceste nôtre regueste „vous ferez chose gui nous sera grandement agreable et gue nous recon- „gnoistrons enuers vous en toutes bonnes occasions."

Jakob Rordorf, dieses vorbenannten Amtmann Rudolf's Sohn, starb 1600 als Pfarrer zu Wald, und hinterließ zwey frühzeitig verwaiste Söhne, von welchen die beyden noch bestehenden Haupt-Branchen als die Einzigen dieses Geschlechtes abstammen.

---

20) Dem ältesten Sohn des Bürgermeister Heinrich Göldlin.

21) Wie es urkundlich genannt wird. (Zürcherisches Staatsarchiv.)

22) Mit Beybehaltung der damahligen Französischen Orthographie.